

Erinnerungen an die Königswarthaer Vergangenheit

Der Geschichtsverein RAK stellt in der Bautzener Sorbischen Kulturinformation aus

Ungewöhnlich groß war das Interesse, als am 13.März in der Sorbischen Kulturinformation in Bautzen die Ausstellung über die Geschichte von Königswartha eröffnet wurde. Selten wurden bei ähnlichen Anlässen in der SKI derart viele Besucher begrüßt. Gekommen waren außer den Königswarthaern auch Leute aus anderen Dörfern und aus Bautzen.

Gestaltet hat die Ausstellung der Königswarthaer Geschichtsverein RAK, gegründet im März 2009. Heute gehören ihm 25 Mitglieder aus allen Altersgruppen zwischen 20 und über 80 Jahren an, welche aus Königswartha und den benachbarten Dörfern stammen.

Unter dem Vorsitz von Annemarie Rentsch und der Stellvertreterin Alenka Hager aus Commerau bemühen sich die Mitglieder , Zeitzeugnisse der Vergangenheit in den Dörfern zu sammeln und diese in der Öffentlichkeit zu zeigen. Einige schreiben an der Ortschronik weiter, wie Alenka Hager in Commerau und Sandro Bartusch in Wartha.

Andere Mitglieder beschäftigen sich mit speziellen Themen, wie z. B. sächsisch-preußische Grenzsteine oder Feuerwehrtechnik.

In den 4 Jahren des Bestehens wurde viel historisches Material zusammengetragen. Dieses wird in den monatlichen Zusammenkünften ausgewertet und im Amtsblatt der Gemeinde als Geschichtsbeitrag veröffentlicht.

Jetzt, so sagte Annemarie Rentsch, sind sie dankbar, dass die Gelegenheit geboten wurde, einen Teil der Exponate in der SKI auszustellen.

Der Kontakt nach Bautzen wurde von Bärbel Felber, Pressesprecherin der Domowina und Vorsitzenden der Domowina-Ortsgruppe Commerau bei Königswartha, hergestellt.

Die Ausstellung vermittelt dem Besucher einen Eindruck über Königswartha zwischen 1870 und 1930.

Als ansehnliches Pfarrdorf gab es hier nicht nur eine Kirche und Schule, ein Schloss, Blindenanstalt, Bahnhof, Fischerei, Gaststätten sondern auch eine Menge Geschäfte und Handwerker.

Davon zeugen viele Postkarten, Fotografien und Dokumente , welche in der Ausstellung vorwiegend als vergrößerte Kopien gezeigt werden.

So wird dem Besucher der Bahnhofsvorsteher Liebscher ebenso gezeigt wie Thomschkes Laden, Tschechs Kolonialwarenladen und Säuberlichs Gasthaus.

Ein reges Leben herrschte auch in den Königswarthaer Vereinen, wie im Kriegerverein, Radfahrerverein, Kegelerverein, Gesangsverein und bei der Feuerwehr.

Von der schweren Zeit der Inflation zeugen Originalbanknoten und Lebensmittelkarten aus den Zwanzigern des vorigen Jahrhunderts.

In den Vitrinen ausgestellte Arbeitsgeräte, Haushaltsgegenstände und Kinderbücher vermitteln einen Eindruck von der Lebensweise vergangener Generationen.

Mit einigen Exponaten wird auch das kirchliche Leben des Königswarthaer Kirchspiels beleuchtet.

Eine Taufurkunde aus dem Jahre 1915 ist unterschrieben von Pfarrer Goltsch und ein Heiratsurkunde von Pfarrer Kschischan.

Eine Deutsch-Sorbische Konfirmationsurkunde für Marta Auguste Ramsch aus Caminauhat hat Pfarrer Goltsch 1915 ausgestellt. Von ihm findet man auch eine handgeschriebene Ansichtskarte, die er seinem Gemeindeglied, dem Soldaten Tittmann im gleichen Jahr als Gruß aus der Heimat an die Front geschrieben hat.

Vielleicht an den Großvater dieses Soldaten erinnert eine ovale Holztafel mit deutscher Inschrift, welche an einem Grabkreuz von Karl Heinrich Tittmann, geboren 1829 in Rietschen, und gestorben 1890 in Königswartha als Besitzer eines Hauses, angebracht war. Wahrscheinlich ist er als Deutscher in das damals noch überwiegend Sorbische Königswartha zugezogen. Somit ist seine Grabaufschrift gleichzeitig ein Zeitzeuge der beginnenden Germanisierung von Königswartha.

Auf das Sorbentum in Königswartha wird mit einigen Fotos über den Verein „Lipa“, der Fahnenweihe des Vereines Lipa im Jahre 1905 und Festumzügen der Vereinsjubiläen 1920 und 1930 hingewiesen. Das Buch „Balsamina“, herausgegeben 1871 vom Sorbischen Lutherischen Buchverein, ebenso das Sorbische Jahrbuch (Protyka) von 1917 deuten darauf hin, dass in Königswartha auch Sorbisches Schriftgut gelesen wurde.

Die RAK-Vorsitzende Annemarie Rentsch freut sich, dass die Ausstellung so viel Zuspruch findet. Viele Königswarthaer haben sich die Ausstellung nicht nur angesehen, sondern haben inzwischen auch zu Hause nach weiteren Exponaten gesucht und sie dem Verein übergeben.

Gleichzeitig wurden durch die Ausstellung Kontakte geknüpft zu weiteren Heimatvereinen in Neschwitz, Groß Särchen und Lohsa.

Interessenten können sich die ansehnswerte Ausstellung noch in den nächsten Wochen ansehen. Sie ist bis zum Sommer in Bautzen in der SKI zu sehen.

Trudla Malinkowa



In der Ausstellung gezeigtes Fotodokument: Fahnenweihe des Sorbischen Vereines „Lipa“ am 10. September 1905



Die Eröffnung der Ausstellung über die Geschichte von Königwartha lockte viele Interessenten nach Bautzen.

